

# Volks- und Anzeigebblatt

für

## Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 12

Samstag den 13. Februar 1869.

### Winnenden.

Da die Dienstzeit des Verwaltungsraths der hiesigen Feuerwehr nunmehr abgelaufen ist, so findet auf hiesigem Rathhause am **Freitag den 19. Februar von 2—7 Uhr Nachmittags** die Neuwahl desselben statt, an welcher Theil zu nehmen, die ganze Feuerwehrmannschaft (freiwillige und pflichtige) berechtigt und verpflichtet ist.

Bei der großen Wichtigkeit, welche dieses Collegium für eine geordnete und engerische Erhaltung des Feuerwehrewesens hat, darf eine zahlreiche Betheiligung um so mehr erwartet werden, als eine Nachwahl nicht statt findet.

Stimmzettel zu der Wahl werden jedem Stimmberechtigten zugestellt werden.

Den 12. Februar 1869.

Das Comando.

### Waiblingen.

#### Erwidernng.

In dem Anzeigebblatt Nr. 10 hat ein Briefsteller über die letzte Plenarversammlung des Gewerbevereins die Gelegenheit benützt, mich wegen meinen Äußerungen aus Veranlassung einer Discussion über den Steuergezet-Entwurf anzubellen.

Nach der Art und Weise wie dies geschehen, werde ich keinen Fehlgriß thun, den Verfasser unter den Schreibern der geringsten Sorte zu suchen, welche noch einen Ingrimm von der letzten Abgeordnetenwahl her gegen mich haben, weil sich die Ohnmacht dieser Herrn glänzend bewährt hat, da trotz allem Aufwand an Druderschwärze und Ueberredung sie kein Gehör bei den Wählern erhalten konnten.

Eine kleinliche Rache, solch' eine Schreibers-

rache! Meine als hohle Phrase bezeichnete Äußerung wollte offenbar nichts anderes sagen und konnte auch von den anwesenden honnetten Zuhörern nicht anders verstanden werden, als daß Angesichts des Entwurfes diese Steuerorganisation eine solche massenhafte Vermehrung von Angestellten zur Folge haben werde, daß die Zahl der Bediensteten außer allem Verhältniß zu den Steuercontribuenten kommen werde.

Allerdings eröffnet dieser Steuergezet-Entwurf dem Schreibereiwesen eine prächtige Waide, deshalb und allein deshalb tritt er auch ohne nähere Kenntniß als Verherrlicher dieses Gesetzes aus, um dasselbe dem Volke mundgerecht zu machen, dazu kann man die Schreiber gebrauchen, es ist nur Schade, daß das Volk allen Glauben an sie verloren hat.

Im Jahr 1848 war der allgemeine Ruf des Volkes Vereinfachung im Staatshaushalt, damals waren die Schreiber sehr bescheiden, und waren mit den Ersten, welche die dreifarbigte Cocarde an ihre Mütze befesteten; heute ist die Zeitstimmung eine Andere, die heißt Verehrung des Staatshaushaltes und folgerichtig auch die der Steuern.

Wollte Einsender damit einen Witz versuchen, daß auch bei dem neuen Gesetze am Winnender Wochenmarkt mehr Posthalter als Schreiber zu sehen sein werden, so erwidere ich ihm hierauf, daß wenn seine Prophezeiung wahr würde, es für die Bauern nur angenehm sein könnte, denn wenn viel Posthalter zu Markt sind, schlägt der Hahnpreis auf, wo aber viel Schreiber hinkommen, verliert in der Regel Alles an Werth!

In seinem Schreiber's Hochmuth macht endlich der Berichterstatter den Vorschlag, man soll eine Eingabe an das Ministerium richten, worin beantragt werde, es möchte ein weiterer

Entwurf — durch eine Commission bestehend aus Bauern an deren Spitze ich gestellt werde — ausgearbeitet werden.

Bei der Debatte im Gewerbeverein habe ich ausdrücklich hervorgehoben, daß es nicht leicht sei ein neues Steuergezet zu aller Zufriedenheit zu machen, so wenig wie das Wetter, ich habe hieburch anerkannt, welche große Schwierigkeit das Ausarbeiten eines Steuergezetentwurfes hat, und daß ich entfernt nicht im Sinne habe den Fleiß, der darauf verwendet wurde, zu mißkennen, es hätte daher dieses Schreiberswikes nicht bedurft.

Obwohl ich mich nicht schämen würde, an die Spitze von Bauern gestellt zu werden, da bei denselben ebensoviel gesunder Menschenverstand und mehr Anstand und praktische Lebenserfahrung anzutreffen ist, als bei einem Schreiber von der Sorte, welcher der Verfasser des Schmähartikels gegen mich in dem Blatt Nr. 10 anzugehören scheint.

S. S e f f.

### Tagesereignisse.

München, 8. Februar. Es steht noch in Erinnerung, welches Aufsehen im vorigen Jahre das plöbliche Verschwinden der Gemahlin des jüngeren Grafen Arco erregte, welche ohne Wissen ihres Gatten dem ehemaligen Oberleutnant und Flügeladjutanten des Königs, Baron von Künsberg auf eine Vergnügungsreise gefolgt war. Jener Standal führte bald die Trennung der gräflichen Ehe herbei. Die beleidigte Gattenehre scheint nun aber erst jetzt ihre Sühne gefordert zu haben. Gestern fand nämlich in den Hartauen ein Pistolenduell zwischen dem Grafen Arco und dem Baron v. Künsberg statt, wobei letzterer durch einen Schuß in die Achsel schwer verwundet wurde.

### Feuilleton.

#### Die Patrioten.

(Fortsetzung)

„Bah, die Zeit vergeuden und herumlungern!“ sagte der junge Mann verächtlich.

Der Sedelmeister schüttelte den Kopf. „Möglich daß du Recht hast; möglich aber auch nicht ganz,“ sagte er. „Doch da sind wir ja am Hause. Wie ich dir sagte, habe ich mit deinem Vater allerlei zu reden. Wirst du vorangehen und ihm sagen, daß ich da sei?“

Die beiden Männer verschwanden im dunkeln Gang des Hauses. Drinnen in der einfach möblirten, aber für die damalige Zeit hablichs aussehenden Wohnstube, saß Vater Brennwald, der Besitzer des Hauses, ein beinahe siebzehnjähriger Greis, allein am Tische. Seine Frau war vor vielen Jahren gestorben. Der kleine aber untersekte Mann war trotz seiner schneeweißen Haare, die ihm in spärlichen Locken unter

der pelzbesetzten Mütze hervorquollen, noch ziemlich kräftig. Sein freilich von mancher Falte durchfurchtes Antlitz trug, trotz seines ehrwürdigen Aussehens, die deutlichen Zeichen jener Schlaueit und Intelligenz, welche häufig den lebhaften Sohn der Ostschweiz auszeichnen. Auch galt der Vater Brennwald bei seinen Bekannten für einen schlaunen geriebenen Mann. Dagegen hätten ihm seine Nachbarn kaum jene feste Entschiedenheit zugeschrieben, welche dem Sedelmeister ein so bedeutendes und wohlbegründetes Ansehen in der ganzen Umgegend verschafft hatte.

Brennwald stand mit einer für sein Alter ungewöhnlichen Raschheit und Beweglichkeit von seinem Stuhle auf, als der Sedelmeister und Arnold eintraten, reichte dem Freunde die Hand und nöthigte ihn zum Sitzen. „Gute Geschäfte gemacht in Zürich?“ fragte er, indem er mit sichtlichem Gespanntheit am Munde des Sedelmeisters hing. — Dieser schüttelte bedenklich das greise Haupt und warf dann einen raschen Seitenblick auf den bescheiden zur Seite stehenden gebliebenen Arnold.

„Ah! da denke ich nicht einmal daran, daß du gewiß ob deinem Marsche von Zürich her müde geworden bist. Na, freilich wirst's

## Amtliche Bekanntmachungen Leutenbach. Fahrniß-Verkauf.

Die zum Vermögens Nachlaß des verstorbenen Friedrich Lämmle, Bauers von hier, gehörige Fahrniß wird am nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch, je von Morgens halb 9 Uhr an, in dessen Behausung gegen baare Bezahlung versteigert, wobei namentlich vorkommt:

**am Montag, den 15. d. M.**  
Bücher, Manns- und Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, und Küchengeräth.

**am Dienstag, den 16. d. M.**  
Schreinwerk, Fuhrgeschirr, worunter 2 Wagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Schubkarren; vieles Feld- und Handgeschirr und sonstiger Hausrath; auch eine Fruchtpugmühle und 1 Mühschneidmaschine;

**am Mittwoch, den 17. d. M.**  
Fas- und Bandgeschirr, worunter 14 Stück Fässer im Eichgehalt von 3 Zwi bis zu 4 Eimern, 1 Felzbuber, Getränke, und zwar: 1 Eimer 67er Wein, 2 1/2 Eimer 68er rother Wein, 8 Eimer 67er Obstmost, 2 Zwi Brauntwein, 1 Eimer eingeschlagene Zwetschgen; Früchte und Vorräthe, und zwar: 30 Scheffel Dinkel, 2 Scheffel Weizen, 2 Scheffel Roggen, 3 Scheffel Gerste, 15 Scheffel Haber, 2 Scheffel Wicken, 4 Simri Ackerbohnen, 6 Simri Hirsen, 1 Scheffel Welschkorn, 4 Simri Hanffamen, 1 Simri Flachslein, 2 Simri Klesamen, 50 Säcke Kartoffeln, 8 Wagen Angersfen, 60 Centner Heu, 50 Centner Dehnd, 600 Stück Stroh, ein großer Vorrath an Hanf und Berg, und eine Parthie Fasbuben.

Den 11. Februar 1869.

R. Amtsnotariat Winnenden.  
Trautwein.

## Hahnweiler. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Vermögensverwaltung des Johann Martin Schäfer, in Californien, kommt dessen Liegenschaft, am nächsten

**Dienstag, den 16. d. M.,  
Vormittags 9 Uhr,**

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

### 1. hiesiger Markung

1/2 M. 10,5 R. Acker in der Länge, angekauft für 220 fl.  
halben 1/2 M. 46,9 R. Weinberg im Schreiber, angekauft für 450 fl.

### 2. Markung Winnenden

1/2 M. 4,3 R. Acker im Wörzich, angekauft für 240 fl.  
halben 1/2 M. 23,0 R. Acker in der Wette, angekauft für 272 fl.  
1/2 M. 34,4 R. Baumacker im untern Holzenberg, angekauft für 125 fl.  
halben 1/2 M. 19,5 R. Weinberg im Trombach, angekauft für 241 fl.

1/2 M. 1,9 R. Wiese unter der Riegelgasse, angekauft für 135 fl.  
halben 1/2 M. 36,2 R. Wiese in der Viehtränke, angekauft für 170 fl.

### 3. Markung Korb

1/2 M. 0,0 R. Acker im Abelhausen, angekauft für 121 fl.

Den 12. Februar 1869.

R. Amts-Notariat Winnenden.  
Trautwein.

Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.



Am Montag den 15. Februar im Staatswald Hohenreusch 5 sichte Stämme von 24 bis 40' Länge und 5 bis 6" Stärke; 5 sichte Stangen; 1/4 Klafter buchene Scheiter 1/4 Klafter eichene Prügel; 2 Klafter erlene und 1/2 Klafter sichte Prügel 600 Stück buchene 1125 weich gemischte und 50 sichte Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf der Landstraße im Wald.

Reichenberg den 5. Febr. 1869.

R. Forstamt  
Bechtner.

Winnenden.

## Deichel-Verkauf.

Heute Samstag d. 13. d. M. Nachmittags 3 Uhr werden an der alten Brunnenlage 1 Trog und ca. 160 Stück hölzerne Deichel in mehreren Abtheilungen verkauft.

Die Deichel sind theilweise noch brauchbar.

Der Verkauf beginnt beim Kirchhof.

Bauverwaltung.

Winnenden.

Gemeinderäthlichem Beschluß zu Folge soll ein zweiter Frohnaußseher angestellt werden, Lusttragende wollen sich innerhalb 8 Tagen beim Stadtsch. Amt melden.  
Winnenden, den 9. Februar 1869.

Hofkammeramt Waiblingen.

## Accord über Bachufercorrection.

Die unterzeichnete Stelle beabsichtigt die Bachufer an der hofkammerlichen Mühlwiese bei Leutenbach gründlich corrigiren zu lassen und wird zu diesem Zweck am

**Mittwoch den 17. Februar**

nicht veräumt haben, in Erlenbach beim Freund Leemann oder in Rüschnacht bei'r Sonne einen guten Schoppen Neuen zu dir zu nehmen. Der ist nun aber sicher wohl verdaut. Drum, Arnold, stink in den Keller und hole uns eine Halbe aus dem hintern Fasse heraus."

Der Sedelmeister war hier zu gut bestreuet, um weitläufige und doch nicht ernst gemeinte Einwendungen zu machen. Auch hätte ihm der junge Mann dazu keine Zeit gelassen, denn er befand sich schon draußen auf der Flur, bevor der Vater nur recht ausgesprochen hatte.

"Du hast Unrecht, Freund Bodmer, dem Burschen zu mißtrauen, er ist treu wie Gold," sagte Brennwald zum Sedelmeister, als Arnold die Thüre hinter sich geschlossen.

Der Sedelmeister ergriff lebhaft die Hand des Alten. "Ich wollte weder dich noch ihn tranken," sagte er freundlich. "Arnold ist der wackerste junge Bursche im Dorf, davon ist Niemand mehr überzeugt als ich. Nicht seiner erpropten Treue mißtraue ich, aber seinem heißen Blute und seiner rasch ausbrauenden Jugend. Im Wirthshause, bei erhitzen Köpfen und böhnischen Gegnern entfärbt dem Jüngling gar zu leicht ein rasches Wort, das bei gegenwärtigen Zeiten gar böse Folgen haben kann."

Brennwald nickte zustimmend. "Und was hast du in Zürich ausgerichtet? Hast mit dem gewesenen Substituten des Landtschreibers von den beiden Spruchbriefen gesprochen?"

Der Eintritt Arnold's, der Flasche und Gläser auf den Tisch stellte, ließ den Sedelmeister die Antwort zurückhalten, die schon auf seinen Lippen schwebte.

"Wenn du Lust hast, noch ein wenig in's Wirthshaus zu gehen, Arnold, so habe ich nichts dagegen. Es wird vielleicht noch Manches gesprochen, das uns zu wissen nicht schadet," sagte Brennwald zu dem

einschenkenden Sohne — Ein Schatten des Unmuthes flog über die Stirn des jungen Mannes. Er fühlte, daß man ihn nicht wissen lassen wollte, was zu besprechen war, und das verletzte sein stolzes Selbstgefühl. Indeß wünschte er ohne irgend eine Bemerkung den beiden Alten eine gute Nacht und entfernte sich.

Der Sedelmeister blieb schweigend, bis das Knarren der Hausthüre ihm bewies, daß der junge Mann das Haus verlassen habe; dann wandte er sich zu dem in gespannter Erwartung da sitzenden Brennwald. "Ich habe den Menschen gesprochen," sagte er, "und trotz des Widerwillens, den ich gegen diesen Schreiber hege, mich noch dazu gezwungen, fast den ganzen Nachmittag in der Weinschenke deiner guten Base Furrer zuzubringen. Der Kerl hat getrunken wie ein Schwamm, aber herauszubringen war nichts aus ihm, als eine Andeutung, er wisse, in welchen Händen die beiden Spruchbriefe stecken, und daß sie vielleicht zu haben wären, wenn — das Ding nicht so gefährlich wäre. Sein Kopf, ob schon's eben nicht der hübscheste sei, sei ihm doch zu lieb u. s. w. Kurz, ich bekam von all' diesem Wenn und Aber gemüger als Kraut und Rüben, und mußte unverrichteter Sache den Heimweg wieder antreten."

(Fortsetzung folgt.)

## Für's Herz.

Von Gedanken, Wort und That  
Muß ich Rechenschaft einst geben,  
Wann, Herr, die Vergeltung naht  
Und entlohn das kurze Leben.  
Möcht ich jede Sünde scheu'n,  
Herz und Wandel dir nur weih'n!

Vormittags 11 Uhr im Gasthof z. Krone in Winnenden einen Abstreichsaccord über folgende Arbeiten vornehmen. Lieferung, Spizen und Einrammen von 170 Stück 6-7' langen und 3-3 1/2" dicken Pfosten von frisch gebauem Weidenholz; Herstellung eines 451' langen Geslechts, wozu ca. 700 Stück 1 1/2"-2" dichte, frischgehaueene Flechtweiden erforderlich sind; Auffüllung hinter dem Geslecht mit ca. 100 Wagen Erde und Einpflanzung mit 500 Stück Weidenstecklingen und Erlenzpflanzen. Der hofkammerliche Güteraufseher, Herr Pfander, kann die Arbeiten, wenn es gewünscht würde, auf Ort und Stelle vorzeigen.

Waiblingen, den 9. Febr. 1869.

H. Hofkammeramt  
Gufmann.

### Hofkammer-Revier Winnenden. Holz-Verkauf und Beifuhr- Accord.

Am Dienstag den 16. Februar, werden im Hofkammerwald Rothenbühl zwischen Waldrems und Herdmannswieser verkauft:

3 Klastern buchene Scheiter und Prügel  
4 1/2 " birchene, eichene, aspene dto.  
5575 buchene, eichene und gemischte Wellen.

Die Zutammenkunft ist Morgens 9 1/2 Uhr auf dem grasigen Weg.

Nach beendigtem Verkauf findet sodann im Lamm in Herdmannswieser ein Abstreichs-Accord über die Beifuhr von 4 Klastern Scheiter und 200 Wellen vom Rothenbühl zum Hofkammeramtssitze in Waiblingen statt.

Waiblingen, den 9. Februar 1869.

R. Hofkammeramt  
Gufmann.

### Privat-Anzeigen

Stuttgart.

### Die Gesellschaft für die Weinverbesserung in Württemberg

erbietet sich auch in diesem Jahr wieder, Weinbergbesitzern, welche die Absicht haben, ihre Weinberge oder einen Theil derselben mit edlen Rebsorten zu bestocken, und deren Weingärten so gelegen sind, daß ein guter Erfolg erwartet werden kann, die hierzu erforderlichen Schnittlinge in ermäßigten Preisen anzuschaffen.

Die Anschaffung dehnt sich auf folgende Sorten aus und empfiehlt die Gesellschaft insbesondere:

- 1) den weißen Riesling für vorzügliche Lagen mit warmen Böden zur reinen Bestockung in größerer Ausdehnung — für gute mittlere Lagen und in die milderen Gegenden des Landes zur Bestockung einzelner günstig gelegener Schranken und Gelände,
- 2) den weißen Burgunder,
- 3) den Riedmohlgutedel für mittlere geschützte Lagen, hauptsächlich mit lehmhaltigen Böden,
- 4) den blauen Clevner, den schwarzen Bur-

gunder oder blauen Arbst, die Bodenseetraube oder den großen schwarzen Burgunder und den Lemberger zu Erzeugung guter rother Weine in allen geschützten Lagen.

Die landwirtschaftlichen Vereine, in deren Bezirk sich Weinbau findet, und welche sich zur Förderung unserer Zwecke in dieser Richtung bereit erklärt haben, werden nun ersucht, Vorstehendes den Weingärtnern und Weinbergbesitzern durch die Localblätter und auf sonst geeignete Weise bekannt zu machen und die Angebote und die Bestellungen der Reben entgegenzunehmen.

Soweit sich Angebote und Nachfragen nicht schon bei den Bezirksvereinen ausgleichen, wäre spätestens bis 1. März ein Verzeichniß darüber einzusenden:

- a) welche der obigen Rebsorten, in welcher Zahl und zu welchem Preise dieselben, unter Voraussetzung gesunder, unvermischter Waare, noch zum Antauf disponibel sind;
- b) welche Sorten und wie viele Schnittlinge zu Deckung des Bedarfs noch erforderlich sind.

Spätere als am 1. März eingehende Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.  
Stuttgart, den 1. Februar 1869.

Namens des Ausschusses:

Der Vorstand:

Dr. Oscar Fraas.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung werden diejenigen Weinbergbesitzer, welche Gebrauch von den angebotenen Schnittlingen machen wollen, ersucht, sich rechtzeitig (vor 1. März) bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Winnenden, den 9. Febr. 1869.

Stadtschultheißen-Amt  
Zent.

### Herrnhilfe zu Wildbad.

Diejenigen Kinder unbemittelter Eltern, welche in Herrnhilfe zu Wildbad im kommenden Sommer unentgeltlich und mit freier Benützung des Armenbads im königl. Katharinenstift aufgenommen werden sollen, sind vor dem 8. März bei dem Unterzeichneten unter Einsendung folgender Zeugnisse anzumelden:

1) ein ärztliches oder wundärztliches Zeugniß über die Art und Dauer der Krankheit.

2) ein gemeinderäthliches Zeugniß, welches von dem betreffenden Oberamt mit unterzeichnet sein muß, so jedoch, daß das Zeugniß nicht vom Oberamt direkt an die königl. Vadaufsichtsbehörde eingeschickt, sondern dem Unterzeichneten zugesendet wird. Dieses Zeugniß muß enthalten:

a) den Namen und Taufnamen des Kindes; sowie seines Vaters beziehungsweise seiner Mutter; ferner das Alter des Kindes;

b) eine Erklärung, daß das Kind und seine Eltern nicht im Stande sind, einen solchen außerordentlichen Aufwand vollständig zu bestreiten;

c) daß auch die Gemeinde sie nicht vollständig zum Gebrauch der Baderur unterstützen kann;

d) daß übrigens für die Deckung der Reisekosten und außerordentlichen Kosten gesorgt werde.

Bei vorschriftsmäßiger und rechtzeitiger Einreichung besagter Zeugnisse an den Unterzeichneten wird, wenn der Fall sich wirklich für Wildbad eignet, das betreffende Kind vollständig kostenfrei 4-6 Wochen lang, nöthigenfalls

noch länger in der Herrnhilfe zu Wildbad verpflegt; die Zeit der Ausnahme wird dem gemeinschaftlichen Amt seinerzeit mitgetheilt werden.

Die verehrl. gemeinschaftlichen Aemter werden freundlich ersucht, die Eltern solcher bedürftigen Kinder rechtzeitig auf diese Anzeige aufmerksam zu machen, und ihnen mit Ausstellung der Zeugnisse gütigst an die Hand zu gehen.

Ludwigsburg, den 9. Februar 1869.

Dr. Berner.

## Nervo-arterial- Kraft-Essenz.

Diese Essenz beseitigt: Impotenz, Pollutionen, reine Schwächezustände und zwar bei geordnetem Leben auf eine dauernde Weise. Sie regt nicht momentan auf, um dann um so mehr zu erschaffen, sondern sie ersetzt den verlorenen Nerven-Aether und den verschwendeten Lebensbalsam und gibt Nerven, Muskeln und Sehnen neue Spannkraft. Nicht zu verwechseln mit Essenzen ähnlichen Namens, die nichts helfen und oft schaden. Diese Essenz ist seit einer Reihe von Jahren erprobt und bewährt befunden worden. Sie gibt die verlorenen Kraft wieder, regelt die Körperfunktionen, wirkt gegen Sicht und Steinbildung und ist erwießenermaßen das wirksamste innerliche Schutz- und Heilmittel gegen Wassersucht. Preis pro Sendung nebst Gebrauchs-Anweisung 6 Thlr. Frankfurt.

Physiker J. Momma,  
Naturforscher in Düsseldorf.

Winnenden.

Ich ersuche diejenigen welche bisher einer gewissen Person Glauben geschenkt haben ich wäre in Waiblingen um 15 fl. bestraft worden weil mir zw. i Kapuzen zur Ladenthüre hinaus geflogen sind. (Ich habe leider die Flügel beim Einkauf nicht beobachtet) keinen Glauben mehr zu schenken, indem ich beweisen kann daß ich nur das Taggeld bezahlen mußte weil ich nicht wußte daß es besser stehen ist als beschuldigen

W. Groß.

Leutenbach.

### Danksgiving.



Für die zahlreiche Begleitung zu der letzten Ruhestätte unseres lieben Sohnes

Heinrich

besonders für den Gesang seiner Mitschüler durch Herrn Schullehrer Wiedmann; sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Christian Alfalk,

sowie die Mutter und Geschwister.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.

Mit r. t. Mini-serial Approbation

1857 MENTION honorable

1860 MEDAILLE D'HONNEUR

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

Gegen Hals und Brustleiden

zu verpacken

Von wem? s. d. Red.

Das anerkannt vorzüglichste Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, sowie Hals- und Brustbeschwerden. Depôts in Winnenden bei C. F. Glock, in Backnang bei L. W. Feucht, und in Waiblingen bei Fr. Kayser.

Winnenden.  
Es ist ein  
**Bürgerstückle**  
zu verpacken  
Von wem? s. d. Red.

Winnenden.  
**Gutes Rindfleisch**  
das Pfund zu 12 Kr. bei  
Mezger Wergenthaler.

Winnenden.  
**Fahrris-Versteigerung.**  
Donnerstag den 18. Februar  
wird bei alt David Klöpfer eine Fahrris-  
Ancton abgehalten wobei vorkommt:  
Frauenkleider, Leibweiszeng, Küchenge-  
schirr, Schreibwerk, allerlei Hausrath, Feld-  
geschirr, Wägen, Pflug und Egge, Kartof-  
feln und Angersen.

Winnenden.  
**200 fl. Pflegschaftsgeld**  
sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen  
Von wem? s. d. Red.

Winnenden.  
Unterzeichnete ist gesonnen  
1/2 M. Acker im Roth zu verpachten  
**Margarethe Schäfer,**  
bei der Paulinen-Pflege.

Winnenden.  
**Ein- und Verkauf von  
Staats-Papieren. etc.**  
Vorräthig sind in allen Größen  
4 1/2 % R. Württemb. Obl.  
5 % Renten Anstalts Pfandbriefe  
6 % Amerikaner.  
Der Incasso der verloosten Württemb.  
Obl. wird unentgeltlich besorgt  
**Ernst Meyer.**

Unterbrüden  
Oberamts Backnang.  
**Haus- & Güter-Verkauf.**  
Unterzeichneter ist gesonnen sein zwei-  
stöckiges gutgebautes Wohn-  
haus, welches sich zu jedem  
Gewerbe eignet, zu ver-  
kaufen. Dasselbe enthält  
zwei heizbare Zimmer, eine Branntwein-  
brennerei und Webstube, Viehstall und ge-  
wölbten Keller, sowie eine halbe Scheuer,  
eine Wagenhütte und 1/2 Morgen Baum-  
garten, im Werthe von ca. fl. 1000.  
Auf Verlangen können noch mit erwor-  
ben werden ca. 7 Morgen Acker im Werth  
von fl. 2400. — Die Liebhaber können  
täglich einen Kauf abschließen mit  
**Adam Nieger.**

Winnenden.  
Der Unterzeichnete hat aus Auftrag ein  
Bürgerstückle mit einem schönen Kirchen-  
baum auf mehrere Jahre zu verpachten  
**Carl Weick, Schuhmacher.**

Winnenden.  
**Weinberg-Verkauf.**  
Der Unterzeichnete setzt seinen Wein-  
berg im untern Lauch dem Verkauf aus,  
Nebst-Gehalt 1/2 M. 34 R. sammt Vor-  
lehe.  
Liebhaber können einen Kauf abschließen  
mit  
**J. Pfander.**

**Kirchenmusik-Text**  
am Sonntag Invocavit.  
(Psalm 51.)  
Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und  
tilge meine Sünden nach deiner großen Barm-  
herzigkeit! Wasche mich wohl von meiner Misse-  
that, und reinige mich von meiner Sünde. Ver-  
wirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm  
deinen h. Geist nicht von mir! Laß mich  
hören Freude und Bönne, daß die Gebeine froh-  
lich werden, die du zerschlagen hast.  
C. Kocher.

**GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG**

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT**

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.  
Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von  
PETTENKOFER versehen.

**DETAIL PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND.**

1 engl. Ffd-Topf à n 5 33	1/2 engl. Pfd-Topf à n 2 54	1/4 engl. Pfd-Topf à n 1 36	1/8 engl. Pfd-Topf à 54 Krz.
------------------------------	--------------------------------	--------------------------------	---------------------------------

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt**  
am 11. Februar 1869.

Getreide- Gattung.	Voriger Nest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erhöht. fl.	Erhöht. fr.	Bemerkungen
Dinkel	Säcke 18	Str. 287	Säcke 100	1107	39	
Haber.	Säcke 0	Str. 88	Säcke 0	366	54	
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste						
Winkel						
Haber						
Gerste	</					